

Der Mensch denkt und Gott lenkt

Aus-gedacht

Diese Redensart hat mein Opa gern verwendet. Im ersten Satz tut der Mensch etwas und im zweiten Satz, wie eine Reaktion darauf, kommt Gott ins Spiel. Aber das ist trügerisch. Die Pointe dahinter scheint mir zu sein, dass Gott immer schon da ist und die Welt in den Händen hält. Das Gelingen in unserem Tun, das haben wir nicht ganz in der Hand. Wir können große Pläne machen, uns Fantastisches ausdenken, aber was wirklich geschieht, was Wirklichkeit wird, das liegt bei Gott.

Manche deuten den Spruch so weit, dass Gott alles steuern und vorherbestimmen würde. Dann wären wir Menschen nur noch Spielfiguren, die glauben, selbst zu entscheiden, aber diese gefühlte Freiheit wäre Illusion. Tatsächlich hat mir diese Vorstellung zu Schulzeiten gefallen. Ich erinnere mich noch

an rege Diskussionen im Religionsunterricht. Damals dachte ich: Das ist doch nicht so schlimm, wenn Gott alles bestimmt. Es ist doch egal, ob die Freiheit nur eingebildet ist, solange es sich so anfühlt, als wäre ich frei. Aber was ist denn, wenn es sich nicht so anfühlt? Menschen erleben Unfreiheit, Menschen erleben Schicksalsschläge. Das wären dann aber Gottes Schläge, denn Gott lenkt ja. Spätestens jetzt wird es schwierig.

Im Kirchenjahr sind wir in der Zeit zwischen Weihnachten und Ostern. Gott ist Mensch geworden, wahrer Mensch mit eigenen Gedanken und Gefühlen. Jesus lebt und fühlt wie seine Mitmenschen. Sein Los ist der Tod am Kreuz. Was denkt der Mensch Jesus? Lenkt der Vater im Himmel? Im Garten Gethsemane betet Jesus:

Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! (Mt 26,39)

Gott gibt sich selbst ins Leiden, in die Unfreiheit, er wird ausgeliefert. Als Mensch überwindet Gott den Tod und die Unfreiheit für die Menschen: Ein Weg durchs Kreuz ins Licht. Das macht mir Hoffnung und das gibt mir Mut, mein Leben in Gottes Hände zu legen. Ich vertraue darauf, dass Gott mich auch im Leiden begleitet, so wie er mir Freude geschenkt hat. Gott begleitet mich durch Umbrüche und Wendepunkte.

Ich habe mir nicht ausgedacht, Vikar in der Bartholomäusgemeinde zu werden und auch nicht, mich im März 2025 verabschieden zu müssen. Das waren andere Menschen, aber Gott hat auf jeden Fall seinen Segen dazu gegeben. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit, für die wunderbaren Begegnungen und unsere Gemeinschaft. Es erfüllt mich mit Kraft und Freude für meine neuen Aufgaben und ich habe viel lernen und erfahren dürfen. Ganz bestimmt kann ich „Auf Wiedersehen“ sagen, denn meine Familie und ich werden der Bartholomäusgemeinde verbunden bleiben.



Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Vikar
Fridolin Wegscheider



Öffentlichkeitsarbeit: Die Gemeinde im Blick

Phöben

Donnerstag, 19.30 Uhr: Im Videokonferenzraum schalten sich die Mitglieder des Teams Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Fünfmal im Jahr trifft sich die Redaktion, um die Kommunikation für die Gemeinde in den Blick zu nehmen. Die umfasst nicht nur den Gemeindebrief Phoebe, sondern auch viele weitere Medien. Das hat auch damit zu tun, wie sich unsere Gemeinde entwickelt hat: Sie überspannt mehrere Generationen, erstreckt sich nicht nur auf Giebichenstein und ist in großen Teilen dezentral organisiert.

Eine Folge davon: Es gibt nicht mehr das eine Medium oder den einen Kanal, der alle erreicht. Deshalb planen wir bei unserem Treffen, welche Ereignisse und Entwicklungen für die kommende Zeit für welche Zielgruppe wichtig sind und

in welchem Medium sie erscheinen sollen: Passt der Beitrag für die Phoebe, die fünfmal im Jahr erscheint und per Post auch Menschen erreicht, die zwar zur Gemeinde gehören, aber nicht unbedingt regelmäßig im Gottesdienst anzutreffen sind? Oder doch eher in den wochenaktuellen E-Mail-Newsletter, der sich inzwischen als zentrales Medium für alle etabliert hat, die regelmäßig in der Gemeinde sind? Und was sollte im Gottesdienst abgekündigt werden?

Auf Papier veröffentlichen wir Informationen zu den Gottesdiensten und ausgewählten Veranstaltungen im Terminblatt. Wer es nicht in die Kirche schafft, kann es im Gemeindebüro bestellen. Dieses Angebot nutzen vor allem Senior:innen. Der Schaukasten dient als Visitenkarte mit Basisinformationen und ausgewählten Highlights für alle, die auf ihrem Weg an unserer Kirche vorbei kommen.

Dabei gibt es in den Medien durchaus Wandel: So berichtet der GKR seit eini-

Vorgestellt

gen Jahren im GKR-Podcast auf YouTube und als Audioformat über seine Arbeit. Ausgewählte Hinweise zu Veranstaltungen und dem Gemeindeleben, die besonders für eine jüngere Generation interessant sind, erscheinen auch auf Instagram.

Wollen Sie einmal unverbindlich bei einer Sitzung der Öffentlichkeitsarbeit dabei sein? Haben Sie Lust, mal hinter die Kulissen zu schauen? Oder dem Team Rückmeldungen zu den verschiedenen Medien oder der Arbeit insgesamt zu geben? Am Mittwoch, 23. April 18.30 Uhr sind Sie herzlich zur öffentlichen Redaktionssitzung im großen Gemeindesaal eingeladen.

Iris Hinneburg



KREUZWEISE Stations of the Cross

In Kooperation mit dem ökumenischen Kunstkollektiv „Central Arts“ gestaltet die Bartholomäusgemeinde dieses Jahr zur Passionszeit einen kunstvollen Kreuzweg, der an der Außenmauer des Kirchengeländes öffentlich zugänglich ist. „KREUZWEISE Stations of the Cross“ stellt eine gekürzte Form des traditionellen Kreuzweges dar und lädt zur kontem-

plativen und audiovisuellen Betrachtung ein. Durch Illustrationen, Worte und Ton können dort sechs biblische Personen entdeckt werden, die Jesus auf dem Weg zum Kreuz begegnet sind und durch diese Begegnung persönliche Veränderung erlebt haben.

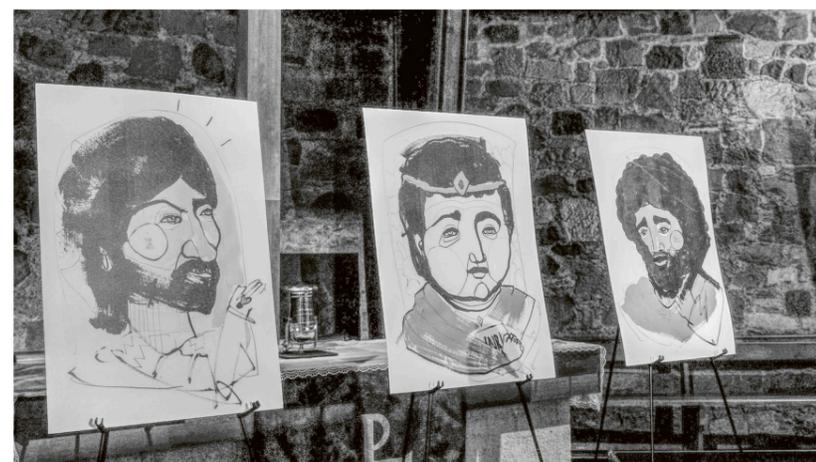
Der Kreuzweg „KREUZWEISE Stations of the Cross“ entspringt dem gleichnami-

gen Buch- und Musikprojekt des Kollektivs in Zusammenarbeit mit dem Theologen Andreas „Boppi“ Boppart und wirft einen unverbrauchten Blick auf das Kreuz. In KREUZWEISE verweben sich Geschichten, Gedanken und Illustrationen und werben für eine hoffnungsvolle Kultur des Miteinanders, in der wir „kreuzweise werden“, anstatt uns „kreuzweise zu können“.

Central Arts ist eine internationale Bewegung von Kreativen in der Popkultur und in Kirchen. Ihr Ziel ist es, Kunst und christliche Spiritualität gleichermaßen zu fördern und ansprechend zu gestalten – um so die Welt schöner zu hinterlassen, als sie diese angetroffen hat.

KREUZWEISE Stations of the Cross ist an der Außenmauer der Bartholomäuskirche zum Thomas-Müntzer-Park (Haltestelle Triftstraße) ab dem 9. März bis mindestens 21. April (Ostermontag) rund um die Uhr zu sehen.

Hanna Löffler



GKR-Wahl 2025

Am 28. September 2025 können Sie in unserer Gemeinde einen neuen Gemeindegemeinderat (GKR) wählen. Der GKR stellt als zentrales Entscheidungsgremium in den kommenden sechs Jahren die Weichen für unser Gemeindeleben. Für

die Wahl sind auch einige formale Aspekte wichtig.

Wählen können im Wesentlichen alle Gemeindeglieder, die am Tag der Wahl mindestens 14 Jahre alt sind. Tipp: Wer sich unsicher ist, ob er oder sie wählen darf, kann im Gemeindebüro nach-



www.wahlen-ekm.de

Conny Büdel

Für Gemeinwohl und Nachhaltigkeit

Die gesellschaftlichen Herausforderungen sind offensichtlich, sowohl in unserer Stadt als auch im ganzen Land. Um dafür Lösungen zu entwickeln, braucht es immer wieder neue Ideen und Ansätze. Im Steilen Berg gibt es schon seit Beginn Gründer:innen, die sich mit ökologischen wie auch sozialen Themen befassen und durch ihre Arbeit einen Beitrag leisten. Das unterscheidet den Steilen Berg nicht nur von anderen Co-Working- & Gründerhäusern, sondern prägt auch die Atmosphäre im Steilen Berg. Für unsere Gemeinde sehe ich darin zudem eine bereichernde Schnittmenge, sind wir doch aus dem Glauben heraus motiviert, zum Gemeinwohl in unserer Stadt merklich beizutragen.

Letztes Jahr haben wir deshalb angefangen, unser Netzwerk bewusst in diese Richtung zu erweitern. Durch die Förderung von Revierpionier bekamen wir die Chance, die „Soziale Zukunftswerkstatt“ aufzubauen. Darin vernetzen und befähigen wir Akteure in unserer Stadt und darüber hinaus, die positiv zum gesellschaftlichen Wandel beitragen. Manche tun das im privaten Umfeld, andere in Vereinen oder eben als „Social Entrepreneur“ mit ihrem eigenen Unternehmen. Social Entrepreneurship beschreibt eine unternehmerische Herangehensweise an die von der UN beschriebenen 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG). Als Gründer:innenhaus, das von der Gemeinde initiiert

fragen. Zwischen 17.05. und 15.06. ist es möglich, die Wählerliste einzusehen und sie bei Bedarf korrigieren zu lassen. Alle Wahlberechtigten erhalten per Post Briefwahlunterlagen zugeschickt. Die ausgefüllten Stimmzettel können Sie per Briefpost einsenden, in den Briefkasten des Gemeindebüros einwerfen oder am Wahltag persönlich abgeben. Die Unterlagen müssen in der Gemeinde bis 28. September 14 Uhr eingegangen sein.

Kandidieren für den GKR können Wahlberechtigte, die mindestens 16 Jahre alt sind, der Gemeinde seit mindestens sechs Monaten angehören und am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen. Zu wählen sind sechs Gemeindeglieder und im Idealfall auch zwei stellvertretende Mitglieder. Wir freuen uns aber über deutlich mehr Wahlvorschläge bis zum 18.05. an den GKR, damit es eine echte Wahl gibt. Damit wir unsere Gemeinde langfristig selbstverantwortlich gestalten können, brauchen wir Menschen, die sich im GKR engagieren. Sind Sie dabei?

Informiert

und betrieben wird, stellen wir uns dann die Frage, welchen konkreten Beitrag wir als Kirche eigentlich zu den gesellschaftlichen Herausforderungen im Rahmen der SDGs leisten können.

Dieser Frage wollen wir gerne gemeinsam mit Gründerinnen und Gründern aus dem Steilen Berg sowie Interessierten aus der Gemeinde und dem Kirchenkreis nachgehen. Dazu wird Lydia Schubert (seit Jahren im Bereich Globales Lernen aktiv, selbst Mitglied der Johannesgemeinde und dort Nachhaltigkeitsbeauftragte) am Dienstag, 18.3. von 18 bis 21 Uhr einen Abend (inkl. Abendessen) im Steilen Berg gestalten.

Jan-Micha Andersen

Neues Konto für Gemeindespenden

Informiert

Durch Änderungen in der kirchlichen Verwaltung ist die bisherige Kontoverbindung der Gemeinde seit 1. Januar 2025 nicht mehr gültig. Viele Abrechnungen laufen jetzt über das Konto des Kirchenkreises.

Für den Gemeindebeitrag und weitere Spenden steht ab sofort das Konto des Fördervereins zur Verfügung. Die Gelder, die dort eingehen, werden auch weiterhin ausschließlich für Gemeindegzwecke genutzt. Auf diesem Weg sind wir wesentlich flexibler, um zeitnah auf Anfor-

derungen zu reagieren und Projekte umsetzen zu können.

Förderverein St. Bartholomäus e.V.
IBAN: DE96 8005 3762 0383 3233 01
BIC: NOLADE21HAL

Für Sie ändert sich dadurch nur wenig: Sie können Ihre Spende weiterhin steuerlich geltend machen. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, vermerken Sie im Verwendungszweck der Überweisung bitte Ihre Anschrift. Damit Sie sich nicht wundern: Die Spendenbescheinigung wird dann durch den För-

derverein, nicht durch die Gemeinde ausgestellt. Übrigens: Bis zu einer Summe von 300 Euro akzeptieren die Finanzämter den Zahlungsnachweis, z.B. den Kontoauszug, als Spendenbeleg.

Eine Bitte zum Schluss: Haben Sie seit dem 1. Januar an die alte Kontoverbindung überwiesen oder per Dauerauftrag gespendet? Dann wurde Ihre Zahlung vermutlich zurückgebucht. In diesem Fall freuen wir uns über eine erneute Überweisung auf das Konto des Fördervereins und die Anpassung eines bestehenden Dauerauftrags. Vielen Dank!

Conny Büdel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GKR der Bartholomäusgemeinde
Verantwortlich (ViSdP): Torsten Doege
Bartholomäusberg 4, 06114 Halle
<https://www.bartho.org/>

KONTO (GEMEINDEBEITRAG UND SPENDEN)

Förderverein St. Bartholomäus e.V.
IBAN: DE96 8005 3762 0383 3233 01
BIC: NOLADE21HAL

KONTAKT

Pfarrer Ralf Döbbling
0163 8909678
GKR Cornelia Büdel
0172 7756273
Kantor Konrad Liebscher
0159 05259909
Gemeindepädagoge Folker Hofmann
01575 6373365
Kindereinrichtungen
Leitung Karina Lorenz 0345 5232009
Hort Anja Klarenbach 0345 5232380
Kita Clara Arnold 0345 5232009

GEMEINDEBÜRO

Dorothea Kleiber 0345 5220417
post@bartho.org
Dienstag 9–11 Uhr
Mittwoch 15–18 Uhr
Freitag 9–11 Uhr

BILDNACHWEIS

Seite 1: Pixabay Dengri, Seite 2: Almut Gaedt, Eske Fredrich, Seite 3: EKM

Erscheinungsweise: 5 Ausgaben im Jahr
Die Pflingstphoebe erscheint im Mai 2024.

Abendkirche

Abendbrot (Brotbelag und Beilagen gerne mitbringen), Musik und Impuls, Gemeinschaft untereinander und mit Gott – das feiert die Abendkirche jeden zweiten Sonntag ab 18 Uhr im Gemeindehaus. Die nächsten Treffen: 9. und 23. März, 6. April. Mehr Informationen und den Link zum Kalender mit allen Terminen finden Sie auf der Bartho-Website mit dem Suchwort „Abendkirche“. Kontakt: abendkirche@bartho.org

Das Rätsel der Kugeln

Sind Ihnen am Tor zum Kirchhof auf dem Boden schon einmal die runden Kugeln aufgefallen? Die Sächsische Zeitung berichtete im Dezember 2024 (s. QR-Code) über archäologische Grabungen im Dresdner Zwinger, bei denen Fachleute Teile von steinernen Kanonenkugeln entdeckten. Eine geologische Analyse zeigte, dass es sich bei dem Gestein um Unteren Halleschen Porphyrt handelt. Weitere Forschungen ergaben: Die Kugeln ließ der sächsische Kurfürst Friedrich II. während der Großen Magdeburger Fehde (1433–1435) auf der Burg Giebichenstein herstellen. Die beiden Kugeln am Tor zum Bartholomäus-Kirchhof sind Musterkugeln, die als Vorlage aus Dresden nach Halle geschickt wurden.

Informiert

Gruppe Auszeit

Einmal im Monat trifft sich die Gruppe Auszeit an einem Donnerstag von 10.30 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus. Das Treffen bietet Gelegenheit, im Alltag einmal eine kleine Pause einzulegen, auf einen kurzen geistlichen Impuls zu hören und im persönlichen Austausch miteinander über Fragen des Glaubens, Lebens oder auch aktuelle Themen ins Gespräch zu kommen. Mehr Informationen zu Themen und Terminen finden Sie auf der Bartho-Website mit dem Suchwort „Auszeit“.



Weitere aktuelle Termine und Meldungen finden Sie im Terminblatt, das in Kirche und Gemeindehaus ausliegt, sowie auf unserer Homepage. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, sodass Sie nichts verpassen.